

+ *Schlossnachrichten*



BRK Senioren- Wohn- und Pflegeheim

Schloss Zandt



2. Ausgabe 2024

Herbst/Winter

Vorwort Heimleitung	3
Abschied Diakon Peintinger	4
Ponybesuch	6
Olympiade	10
Mobile Küche	12
Oktoberfest	14
Platt und Jubiläen/Geburtstage	16
Kräuterbuschen und Erntedank	18
Geburtstage, Namenstage – November	20
Kalenderblatt November	21
Geburtstage, Namenstage – Dezember	22
Kalenderblatt Dezember	23
Geburtstage, Namenstage – Januar	24
Kalenderblatt Januar	25
Mitarbeiternachrichten	26
Ehrenamtsabend	27
Unsere Verstorbenen	28
Weihnachtsgeschichte, Wörterquiz	29
Ausblick	31

Impressum

Für Anregungen, gerne auch Lob, aber auch Beschwerden steht Ihnen in der Eingangshalle unser Briefkasten zur Verfügung.

Der Vertrieb der Zeitschrift „Schlossnachrichten“ ist nur dem Senioren- Wohn- und Pflegeheim Schloss Zandt vorbehalten.

Die Zeitschrift wird kostenlos abgegeben. Über Anregungen, Beiträge, Artikel und Informationen von unseren Lesern würden sich die Mitarbeiter der Redaktion freuen!

Einsendeschluss für Beiträge ist jeweils der 15. des Monats vor dem Erscheinen der neuen Ausgabe.

Die „Schlossnachrichten“ erscheinen viermal im Jahr. Auflage 150 Stück

V. i. S. d. P.: Josef Pemmerl

Verantwortlich für Inhalt und Layout: Christine Wenzl, Daniela Groß, Yvonne Kiefl

Fotos und Bilder von www.pixabay.de bzw. eigene Fotografien durch Betreuung.



Liebe Leserinnen und Leser,

die Wiedereinführung unserer „Heimzeitung“ führte zu sehr viel positiver Resonanz bei Ihnen, den Bewohnern des Seniorenheimes aber auch bei vielen Angehörigen, die unsere Erstausgabe 2024 mit viel Interesse gelesen haben. Für das Lob möchte ich mich bei Ihnen allen herzlichst bedanken und an unsere „Redaktion“ verweisen, die das Ganze erst möglich macht.

Im zurückliegenden Quartal, war wieder einiges los bei uns im Haus. Ich denke da speziell an Veranstaltungen wie un-

ser Backangebot Ende September und die Olympiade, die ebenfalls im September stattfand. Ganz besonders im Gedächtnis, weil es einfach etwas Besonderes war, blieb mir der Ponybesuch bei uns im Haus. Das war sowohl für unsere Bewohner aber auch für die Mitarbeiter ein besonderes Highlight und zauberte vielen ein Lächeln ins Gesicht. Außerdem war an diesem Event auch der Kindergarten aus Zandt mit im Haus. Genau an der Stelle hat sich wieder gezeigt wie schön, aber auch wichtig und wertvoll der Austausch und das Zusammentreffen von „jung“ und „alt“ ist. Daher freut es mich umso mehr, dass wir dies ermöglichen konnten.

Neben diesen gerade aufgezeigten und beschriebenen Veranstaltungen passieren aber auch unter der Zeit und jeden Tag ganz viele Angebote, die den Aufenthalt und das Leben bei uns sehr abwechslungsreich machen und ein soziales Miteinander schaffen. Daher möchte ich mich bei Ihnen allen, aber auch bei all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Mitwirken, das Engagement, den Ideenreichtum aber auch das Vertrauen bedanken.

Nach vorne blickend freue ich mich schon auf das anstehende Quartal, verbunden mit der nächsten Auflage der Heimzeitung und den vielen Berichten und Aktivitäten, von denen es dann wieder zu erzählen gibt.

Ich wünsche an dieser Stelle viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst

Ihr Josef Pemmerl

Nach 18 Jahren in der Pfarreiengemeinschaft Harrling-Zandt, Altrandsberg, Blaibach und Miltach wechselte Diakon Martin Peintinger zum 01. September in die Chamer Pfarrei St. Josef. Diakon Peintinger hat auch in unserem Heim regelmäßig Gottesdienste mit unseren Bewohnern gefeiert.

Was für ihn einen neuen Anfang bedeutet, heißt für uns und unsere Bewohner „Abschied nehmen“. Wie sehr unsere Bewohner die Gottesdienste mit Martin Peintinger geschätzt haben, zeigte sich auch in den Vorbereitungen für seinen Abschiedsgottesdienst am 21.08.2024 in unserer Hauskapelle.



Unsere Bewohner bastelten eifrig Girlanden und probten fleißig Lieder, damit Martin der Gottesdienst lange in Erinnerung bleibt.





Lieber Martin, wir danken Dir für die jahrelange Begleitung und dein Engagement für unser Haus und wir freuen uns sehr, wenn Du uns das ein oder andere Mal besuchen kommst!

Als kleines Dankeschön für unseren beliebten Diakon überreichte Heimleiter Josef

Pemmerl einen Gutschein zur finanziellen Unterstützung für Martin Peintingers Herzensprojekt „Brunnen für Ghana e. V.“





„Da steht ein Pferd auf dem Flur. Ein echtes Pferd auf dem Flur ...“ Genau dieses Bild bot sich unseren Bewohnern und Mitarbeitern am 13.09.2024.



Auch die Vorschulkinder des Kindergarten Zandts staunten nicht schlecht, als uns an diesem September-Tag zwei Ponys, zwei Hunde und „ihre“ Menschen besuchen kamen.



Simone Hauer und Ihr Team von Simones Pferdewelt zauberten den Kindern, unseren Bewohnern und unseren Mitarbeitern ein breites Lächeln ins Gesicht. Die beiden Ponys Lorena und Nona und das Hunde-Mutter-Tochter-Gespann Suserl und Jessy verwandelten unseren Speisesaal kurzerhand in eine kleine Ranch. Streicheleinheiten garantiert!



Lorena und Nona drehten brav Ihre Runden durch den Speisesaal, so dass jeder unserer Bewohner und Bewohnerinnen die Möglichkeit hatte, den beiden näher zu kommen. Am Anfang vielleicht noch etwas vorsichtig, aber dann mit sehr viel Freude, streichelten unsere Bewohner und Bewohnerinnen die Vierbeiner.



Und die beiden Ponys machten ihre Sache richtig gut: Die Seniorinnen und Senioren genossen sichtlich den Kontakt mit den Pferden – zum einen die Ruhe, die die Pferde ausstrahlten, aber auch den Körperkontakt und die Interaktion mit den Tieren. Vielleicht wurde auch die ein oder andere Erinnerung aus vergangenen Tagen geweckt, die an diesem besonderen Tag gut erzählt werden konnte.





Für alle war dieser Vormittag ein tolles Erlebnis und das gesamte Haus freut sich schon jetzt auf eine Wiederholung.



Oder Jessy, was sagst Du?



Am 26.09.2024 stellte unser Team eine Geschicklichkeitsolympiade für unsere Bewohner und Bewohnerinnen auf die Beine. Initiiert wurde die Olympiade von unserer Auszubildenden Nicole, die dieses Projekt im Rahmen ihres Einsatzes in der Geronto-Psychiatrie ausgearbeitet hat.

In vier verschiedenen Stationen konnten diese Ihre Geschicklichkeit, Ihre Treffsicherheit und Ihre „Puste-Kraft“ unter Beweis stellen.

Beim Becher-Stapeln war nicht nur Geschicklichkeit gefragt, sondern auch Geduld und Präzision, damit am Ende der Turm auch standhaft blieb. Unsere Bewohner schlugen sich ganz prima!



Aber manchmal wollte das Kunstwerk einfach nicht stehen bleiben.

Gut, dass fleißige Hände zur Stelle waren, die bei Bedarf unterstützen konnten.

An der nächsten Station, dem

Ringe-Werfen, ging es um Treffsicherheit und Koordination. Eine Aufgabe, die alle Beteiligten hervorragend gemeistert haben.



„Alle Neune“ hieß es beim Kegeln – mit etwas Anleitung kein Problem!



„Einmal pusten bitte“ lautete das Motto der vierten Station. Hier war die Aufgabe, kleine leichte Kugeln über eine Linie zu pusten. Wer dies schon einmal ausprobiert hat, weiß, wie anstrengend das sein kann. Die Herausforderung wurde hier angenommen und bravorös bewältigt.





Herrlich, wie das duftet! Und wie praktisch, dass unser Schloß-Apfelbaum in diesem Jahr mit reichlich Äpfeln gesegnet war. Was liegt da näher, als mit unserer mobilen Küche ein Backangebot auf die Beine zu stellen. Am 24.09.2024 hieß es dann „Auf die Äpfel, fertig, los“. Es wurde fleißig geschnippelt und gerührt.

Auch die Qualitätskontrolle durfte natürlich nicht fehlen – unsere Betreuungskräfte haben hier in jedem Fall den Durchblick.



Nach all der Arbeit war schon jeder gespannt, wie denn die selbstgemachten Apfelkücherl schmecken. Die Vorfreude war groß und das Ergebnis, kann sich wirklich sehen lassen. Bleibt nur noch zu sagen – Guten Appetit!



Doch unsere mobile Küche kann noch mehr – als Ergänzung zu unserem Frühstücksangebot erfüllen unsere Betreuungskräfte in regelmäßigen Abständen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern besondere Frühstückswünsche.

Im Oktober gab's z. B. Rührei mit frischem Schnittlauch oder Speck – auch hier schwebte ein wohliger Duft durch unsere Gänge, der einem das Wasser im Munde zusammen laufen ließ. Lecker!





Wie jedes Jahr feierten wir auch heuer wieder unser Oktoberfest im festlich dekorierten Speisesaal. Zur Stärkung gab's Leberkäs mit Kartoffelsalat und Bier. Hans Wildfeuer spielte zur Unterhaltung mit seiner Steirischen zünftig auf. Die Gestaltung des Oktoberfests übernahmen unsere Betreuungsassistentinnen.





Friesische Klänge waren vor kurzem in unserem Haus zu vernehmen. Eine unserer Ehrenamtlichen, Frau Christa Plötz, hat unsere Bewohnerin Frau Inge Siebert mit vertrauten Klängen aus der alten Heimat überrascht. Christa sang mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern das Friesenlied „Wo die Nordseewellen“ – Inge Siebert stimmte auf „Platt“ mit ein.

Was für eine Freude für Frau Siebert, dass auch in Bayern „Platt“ gesprochen wird. Und auch unsere bayerischen Ohren fühlten sich gleich, wie an der Waterkant. Und so heißt es nicht umsonst: Singen verbindet! Das nächste Mal soll dann „Mia san vom Woid dahoam“ zum Besten gegeben werden.

*Wor de Nordseewellen trecken an de Strand,
Wor de geelen Blömen bleuhn int gröne Land,
Wor de Möwen schrieen gell int Stormgebrus,
Dor is mine Heimat, dor bün ick to Hus.
Wor de Möwen schrieen gell int Stormgebrus,
Dor is mine Heimat, dor bün ick to Hus.“*

*Well'n un Wogenruschen weern min Weegen-
leed,
Un de hohen Dieken seh'n min Kinnertied,
Markten ok min Sehnen un min heet Begehr:
Dör de Welt to flegen, ower Land un Meer.
Markten ok min Sehnen un min heet Begehr:
Dör de Welt to flegen, ower Land un Meer.*

*Wohl hett mi dat Lewen all min Lengen still,
Hett mi all dat geven, wat min Hart erfüllt;
All dat is verschwunnen, wat mi drück un dreev,
Hev dat Glück woll funnen, doch dat Heimweh
bleev.
All dat is verschwunnen, wat mi drück un dreev,
Hev dat Glück woll funnen, doch dat Heimweh
bleev.*

*Heimweh nach min schöne, gröne Marschen-
land,
Wor de Nordseewellen trecken an de Strand,
Wor de Möwen schrieen gell int Stormgebrus,
Dor is mine Heimat, dor bün ick to Hus.
Wor de Möwen schrieen gell int Stormgebrus,
Dor is mine Heimat, dor bün ick to Hus.*





Ihr 60jähriges Ehejubiläum konnten im August Herr und Frau Wagner feiern. Bei unserem regelmäßig stattfindenden Mittwochs-Gottesdienst in der Hauskappelle fand Diakon Martin Peintinger rührende Worte und gratulierte von Herzen. Auch von Seiten des Hauses wurden Glück-

wünsche überbracht und ein kleines Präsent durfte zu diesem besonderen Anlass natürlich nicht fehlen.

Und da man die Feste bekanntlich feiern sollte, wie sie fallen, konnten wir im September erneut unsere Gläser auf eine weitere stolze Jubilarin erheben – Frau Elisabeth Gruber feierte Ihren 90. Geburtstag. Familie, Bürgermeister, Heimleitung und Bewohner fanden sich Ende September in unserem Speisesaal bei einer wunderschön gedeckten Tafel ein, um bei Kaffee und Kuchen auf das Geburtstagskind anzustoßen und um zu gratulieren.





Zu Maria Himmelfahrt wurden wieder traditionell Kräuterbuschen gebunden. Der ganze Speisesaal war erfüllt vom Duft der Kräuter. Sie wurden in unserer Kapelle von Pfr. Mathias geweiht und zieren nun die Zimmer der Bewohner.





Der Herbst ist nicht nur die Zeit der bunten Blätter, die mit einem wunderbaren Farbenspiel auf sich aufmerksam machen. Oder die Zeit der Kastanien und vieler anderer Baumfrüchte. Er steht vor allem für die Ernte – denn im Herbst sind die meisten Früchte und das meiste Gemüse reif.

Dass uns die Natur jedes Jahr wieder so reich beschenkt, dafür kann man auch mal „Danke“ sagen – das dachten sich bereits die Römer oder die alten Griechen. Denn Erntedankfeste gab es bereits, bevor es die christliche Religion gab.



In der katholischen Kirche wurde das Erntedankfest zum ersten Mal im 3. Jahrhundert nach Christus erwähnt. Allerdings wurde erst im Jahr 1972 festgelegt, dass das Erntedankfest traditionell am ersten Oktobersonntag gefeiert werden soll.

Bei uns im Heim wurde Erntedank in diesem Jahr am 04.10.2024 mit einem Backangebot mit der mobilen Küche eingeleitet. Am 09.10.2024 schmückte dann ein üppig gestalteter Erntedank-Altar unsere Hauskapelle. Mit einem feierlichen Gottesdienst, den Pfarrer Matthias zelebrierte, wurde dem Herrgott für die Früchte der Natur herzlich gedankt.

Alles Gute zum Geburtstag wünschen wir im Monat November unseren Bewohnern

- am **01.11.2024** Irmela Wagner
 am **03.11.2024** Maria Robl
 am **14.11.2024** Maria Steghafner
 am **15.11.2024** Helmut Stelzl
 am **19.11.2024** Heinrich Schied
 am **27.11.2024** Hilde Frank
 am **30.11.2024** Martha Wittmann



Namenstage im Monat November:

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Harald | 16. Margarita, Otmar, Arthur |
| 2. Angela | 17. Gertrud, Hilda, Florin, Walter |
| 3. Hubert, Pirmin, Martin, Silvia | 18. Odo, Alda, Roman, Bettina |
| 4. Karl, Karla, Modesta, Charles | 19. Elisabeth, Lisa, Roman |
| 5. Emmerich, Zacharias, Hardy | 20. Edmund, Corbinian, Felix |
| 6. Leonhard, Christine, Nina | 21. Amalie, Amelia, Rufus, Edmund |
| 7. Engelbert, Carina, Tina | 22. Cäcilia, Silja, Salvator |
| 8. Gottfried, Willehad, Karina | 23. Clemens, Detlef |
| 9. Theodor, Herfried, Roland, Gregor | 24. Flora, Albert, Chrysogon, Clemens |
| 10. Leo, Andrea, Andreas, Jens, Ted | 25. Katharina, Kathrin, Katja, Jasmin |
| 11. Martin, Senta, Mennas, Leonie | 26. Konrad, Kurt, Anneliese |
| 12. Christian, Kunibert | 27. Uta, Brunhilde, Albrecht, Ida |
| 13. Eugen, Stanislaus, Livia, Rene | 28. Berta, Jakob, Albrecht |
| 14. Sidonia, Nikolaus, Karl | 29. Friedrich, Friederike |
| 15. Leopold, Leopoldine, Albert, Nikolaus | 30. Andreas, Andrea, Vokert, Kerstin |

Laternenumzug für einen Heiligen

Jedes Jahr am 11. November gibt es einen Gedenktag für einen ganz bestimmten Heiligen: den Hl. Sankt Martin. Viele Kinder freuen sich ganz besonders auf diesem Tag, denn dann können sie mit ihren zumeist selbst gebastelten Laternen durch die Straßen ziehen und Martinslieder singen.



Hintergrund des Laternenumzugs ist die Geschichte, dass der Hl. Sankt Martin in einer kalten Nacht einem Bettler begegnet ist. Aus Mitleid mit dem frierenden Mann schnitt er ein Stück seines Mantels ab und teilte diesen mit dem Bettler.

In der folgenden Nacht soll ihm dann der Legende nach der Bettler im Traum erschienen sein und gesagt haben, er sei in Wahrheit Jesus Christus.

Doch warum geht man am Sankt-Martins-Tag mit einer Laterne spazieren? Zum einen haben die Menschen bereits am Grab des Hl. Martin Lichterprozessionen gemacht. Die Laternenumzüge könnten dadurch entstanden sein.

Eine andere Erklärung könnte aber auch im Jahresablauf liegen: Im November und somit auch um den Martinstag herum werden Licht und Feuer für die Menschen wieder wichtiger. Es wird früh dunkel und man heizt zum ersten Mal im Jahr den Ofen.

Außerdem beenden die Landwirte Anfang November die Arbeit auf den Feldern. Zum Dank für die Ernte entfachte man früher auf den abgeernteten Feldern Feuer. Die Kinder entzündeten daran Fackeln aus Stroh und Papier oder sog. „Trulllichter“ – das waren ausgehöhlte Rüben und Kürbisse. Mit diesen Lichtern sind sie dann durch die Orte gezogen und baten um Obst und Gebäck. Auch daraus könnten sich unsere heutigen Laternenumzüge entwickelt haben.



Alles Gute zum Geburtstag wünschen wir im Monat Dezember unseren Bewohnern

am **07.12.2024** Marianne Amberger
am **15.12.2024** Erhard Zörner
am **27.12.2024** Kreszenz Raab
am **28.12.2024** Irene Dachs
am **30.12.2024** Gerlinde Schmidt
am **31.12.2024** Erna Braun



Namenstage im Monat Dezember:

- | | |
|------------------------------------|--------------------------------|
| 1. Blanka, Natalie, Eligius | 17. Lazarus, Jolanda, Viviana |
| 2. Bibiana, Lucius, Jan | 18. Esperanza, Luise, Gratian |
| 3. Franz Xaver, Jason | 19. Susanne, Susanna, Benjamin |
| 4. Barbara, Johannes | 20. Julius, Holger, Elke |
| 5. Gerald, Reinhard, Niels | 21. Ingmar, Ingo, Hagar |
| 6. Nikolaus, Denise, Henrike | 22. Jutta |
| 7. Ambros, Farah, Benedikte | 23. Victoria, Johannes |
| 8. Edith | 24. Adam, Eva |
| 9. Valerie, Liborius, Reinmar | 25. Weihnachten |
| 10. Emma, Imma, Loretta | 26. Stephan, Stephanie |
| 11. Arthur, Damasus, Tassilo | 27. Johannes, Fabiola |
| 12. Johanna, Harmann | 28. John |
| 13. Lucis, Ottilia, Jodok, Johanna | 29. David, Tamara, Jessica |
| 14. Berhold, Johannes | 30. Hermine, Mina, Herma |
| 15. Christiane, Nina, Paola | 31. Silvester, Melanie |
| 16. Adelheid, Heidi, Elke | |

Der 04. Dezember gilt als Gedenktag der Heiligen Barbara.



Zum Gedenken an die Hl. Barbara werden vielerorts an diesem Tag Zweige von Obstbäumen geschnitten und an einem warmen Ort in der Wohnung in eine Vase gestellt. In Bayern stammt der Barbarazweig meist von einem Kirschbaum.

Blüht der Zweig zu Weihnachten, sei das, der Legende zu Folge, ein Symbol für die Geburt Jesu. Aber auch im bäuerlichen Umfeld gelten die blühenden Zweige als eine Art Orakel. So schloss man von den Blüten auf die Obsternte im nächsten Jahr.

Junge Mädchen sollen zudem die Zweige als Liebes-Orakel genutzt haben. Jeder Zweig in der Vase erhielt den Namen eines Verehrers und der Zweig, der zuerst blühte, soll demzufolge die größten Chancen als zukünftiger Ehemann gehabt haben. Ganz allgemein betrachtet bringen die blühenden Zweige auch Farbe in die dunkle und kalte Jahreszeit und gelten als Glückbringer für das Neue Jahr.



Neben den Zweigen von Kirschen eignen sich zudem Zwetschge oder Forsythie. Geschnitten werden sollten die Zweige am 04.12., wobei junge Bäume oft weniger gut geeignet sind, da sie kaum Blüten ausbilden. Bei der Auswahl der Zweige sind die zu bevorzugen, an denen bereits viele dicke, rundliche Knospen hängen.

Außerdem ist es wichtig, die Zweige erst zu schneiden, wenn sie schon eine gewisse Zeit an der Kälte (unter 7°C) erfahren haben. Schräg anschneiden hilft den Zweigen, damit sie genug Wasser aufnehmen können. Ein Tipp von Pflanzenexperten ist zudem, die Vase mit den Zweigen ein bis zwei Tage in einem kühleren Raum aufzustellen, bevor man sie z. B. ins Wohnzimmer stellt.



Alles Gute zum Geburtstag wünschen wir im Monat Januar unseren Bewohnern

am **04.01.2025** Sieglinde Bergbauer
am **05.01.2025** Annemarie Glück
am **10.01.2025** Christine Göttlinger
am **10.01.2025** Thekla Rinkl
am **12.01.2025** Kreszenz Wutz
am **26.01.2025** Berta Krammer
am **28.01.2025** Marianne Tremel



Namenstage im Monat Januar:

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1. Neujahr, Manuela, Wilhelm, | 16. Dietwald, Marcel, Tilman, Uli |
| 2. Dietmar, Gregor, Makarius, Otfried | 17. Anton, Rosalind |
| 3. Genoveva, Irma, Odilo | 18. Margitta, Ulfried, Uwe |
| 4. Angelika, Christiane | 19. Mario, Martha, Pia |
| 5. Emilia, Johann | 20. Fabian, Sebastian, Ursula |
| 6. Heilige Drei Könige, Raimund | 21. Agnes, Ines, Meinrad |
| 7. Reinhold, Valentin | 22. Dietlinde, Jana, Vinzenz |
| 8. Erhard, Gudula, Heiko, Severin | 23. Emerentia, Guido, Hartmut |
| 9. Adrian, Alice, Julian | 24. Bernd, Franz, Thurid, Vera |
| 10. Leonie, Paul | 25. Wolfram |
| 11. Thomas | 26. Paula, Timotheus, Titus |
| 12. Ernst, Tatjana, Xenia | 27. Alrun, Angela, Gerd |
| 13. Hilarius, Hilmar, Jutta | 28. Karl, Karolina, Manfred,
Thomas |
| 14. Engelmar, Felix, Rainer | 29. Gerd, Gerhard, Josef |
| 15. Arno, Arnold, Mauro, Romedius | 30. Adelgunde, Martina |

Neujahrstezept



Man nehme 12 Monate,
putze sie sauber von Neid,
Bitterkeit, Geiz, Pedanterie
und zerlege sie in 30 oder 31
Teile,
so dass der Vorrat für ein Jahr
reicht.

Jeder Tag wird einzeln angerichtet,
aus 1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor.

Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu,
1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise
Takt.

Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe übergossen.

Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen
kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich
mit Heiterkeit.

*In diesem Sinne wünschen wir allen Bewohnerinnen und
Bewohnern, sowie allen Angehörigen, Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern ein gutes, neues
Jahr mit viel Gesundheit und
Zufriedenheit*



BRK Seniorenheim Zandt

Mit Leidenschaft für die Pflege – Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr gleich 3x Danke sagen können für jeweils 40 Dienstjahre.



Ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feierten im Oktober Frau Stefanie Rädlinger, Frau Anna Maria Weiß und Frau Christa Dietl.

Während viele Pflegekräfte ihren Beruf bereits lange vor Rentenbeginn aufgeben, setzen sich unsere Mitarbeiterinnen bereits seit vielen Jahren für das Wohlergehen unserer Bewohnerinnen und Bewohner in unserer Senioreneinrichtung ein. Für dieses Engagement möchten wir uns ganz herzlich bedanken – als Zeichen unserer Anerkennung erhielten unsere Mitarbeiterinnen zum 40jährigen Dienstjubiläum neben einem Blumenstrauß und einer Urkunde einen Tag extra Urlaub sowie eine Gratifikation.

Herzlich Willkommen heißen möchten wir an dieser Stelle auch unsere neuen Mitarbeiterinnen, Frau Emerencia Dömötör und Frau Ferencne Sebjan.

Sie unterstützen uns seit 01.08. bzw. 01.09. in der Hauswirtschaft.



Am 23.9. haben wir unsere Ehrenamtliche zu einem gemeinsamen festlichen Abendessen eingeladen.

Heimleiter Josef Pemmerl bedankte sich sehr herzlich bei allen Ehrenamtlichen. Jeder auf seine Weise, ob mit Musik, Spielen, Gottesdienst oder Hundebesuch trägt zum Wohle unserer Bewohner bei.



**Wir gedenken unserer
verstorbenen Heimbewohner
von August bis Oktober 2024**



Frau Brigitte Dietrich

Verstorben 23.08.2024 85 Jahre

Frau Pauline Riederer

Verstorben 28.08.2024 91 Jahre

Frau Monika Lodisch

Verstorben 20.09.2024 83 Jahre

Herr Adolf Zink

Verstorben 30.09.2024 83 Jahre

Frau Sophie Mauerer

Verstorben 17.10.2024 82 Jahre

*„Wenn Du bei Nacht den Himmel
anschaust,
wird es Dir sein, als lachten alle
Sterne,
weil ich auf einem von Ihnen
wohne,
weil ich auf einem von Ihnen
lache.“*

Antoine de Saint-Exupéry

Die Wichtelmänner

Es war ein Schuster ohne seine Schuld so arm geworden, dass ihm endlich nichts mehr übrigblieb als Leder zu einem einzigen Paar Schuhe. Nun schnitt er am Abend die Schuhe zu, die wollte er den nächsten Morgen in Arbeit nehmen; und weil er ein gutes Gewissen hatte, so legte er sich ruhig zu Bett, befahl sich dem lieben Gott und schlief ein.

Morgens, nachdem er sein Gebet verrichtet hatte und sich zur Arbeit niedersetzen wollte, so standen die beiden Schuhe ganz fertig auf seinem Tisch. Er wunderte sich und wusste nicht, was er dazu sagen sollte. Er nahm die Schuhe in die Hand, um sie näher zu betrachten: Sie waren so sauber gearbeitet, dass kein Stich daran falsch war, gerade als wenn es ein Meisterstück sein sollte.

Bald darauf trat auch schon ein Käufer ein, und weil ihm die Schuhe so gut gefielen, so bezahlte er mehr als gewöhnlich dafür, und der Schuster konnte von dem Geld Leder zu zwei Paar Schuhen erhandeln.

Er schnitt sie abends zu und wollte den nächsten Morgen mit frischem Mut an die Arbeit gehen, aber er brauchte es nicht, denn als er aufstand, waren sie schon fertig, und es blieben auch nicht die Käufer aus, die ihm so viel Geld gaben, dass er Leder zu vier Paar Schuhen einkaufen konnte. Er fand frühmorgens auch die vier Paar fertig; und so ging's immerfort, was er abends zuschnitt, das war am Morgen verarbeitet, also dass er bald wieder sein ehrliches Auskommen hatte und endlich ein wohlhabender Mann ward.



Nun geschah es eines Abends, nicht lange vor Weihnachten, als der Mann wieder zugeschnitten hatte, dass er vorm Schlafengehen zu seiner Frau sprach: »Wie wär's, wenn wir diese Nacht aufblieben, um zu sehen, wer uns solche hilfreiche Hand leistet?«

Die Frau war's zufrieden und steckte ein Licht an; darauf verbargen sie sich in den Stubenecken, hinter den Kleidern, die da aufgehängt waren, und gaben acht.

Als es Mitternacht war, da kamen zwei kleine, niedliche nackte Männlein, setzten sich vor des Schusters Tisch, nahmen alle zugeschnittene Arbeit zu sich und fingen an, mit ihren Fingerlein so behend und schnell zu stechen, zu nähen, zu klopfen, dass der Schuster vor Verwunderung die Augen nicht abwenden konnte. Sie ließen nicht nach, bis alles zu Ende gebracht war und fertig auf dem Tische stand, dann sprangen sie schnell fort.

Am andern Morgen sprach die Frau: »Die kleinen Männer haben uns reich gemacht, wir müssten uns doch dankbar dafür bezeigen. Sie laufen so herum, haben nichts am Leib und müssen frieren. Weißt du was? Ich will Hemdlein, Rock, Wams und Höslein für sie nähen, auch jedem ein Paar Strümpfe stricken; mach du jedem ein Paar Schühlein dazu.«

Der Mann sprach: »Das bin ich wohl zufrieden.« Und abends, wie sie alles fertig hatten, legten sie die Geschenke statt der zugeschnittenen Arbeit zusammen auf den Tisch und versteckten sich dann, um mit anzusehen, wie sich die Männlein dazu anstellen würden.

Um Mitternacht kamen sie herangesprungen und wollten sich gleich an die Arbeit machen, als sie aber kein zugeschnittenes Leder, sondern die niedlichen Kleidungsstücke fanden, verwunderten sie sich erst, dann aber bezeugten sie eine gewaltige Freude.

Mit der größten Geschwindigkeit zogen sie sich an, strichen die schönen Kleider am Leib und sangen: »Sind wir nicht Knaben glatt und fein? Was sollen wir länger Schuster sein!«

Dann hüpfen und tanzten sie und sprangen über Stühle und Bänke. Endlich tanzten sie zur Tür hinaus. Von nun an kamen sie nicht wieder, dem Schuster aber ging es wohl, solange er lebte, und es glückte ihm alles, was er unternahm.

(Gebrüder Grimm)

Wörter von früher, wissen Sie's??

1. Was sind Baunzerl		6. Was sind heißt a) Wista? b) Hott? c) Wüa? d) Ehaaa?	
2. Was sind a) Nagerl und b) Veigerl ?		7. Was sind Klapperl ?	
3. Was ist ein Schmaiglasl ?		8. Was ist Butzlkia ?	
4. Was sind Hutzl ?		9. Was heißt belzen ?	
5. Was ist ein Hobel ?		10. Was ist ein Scherr ?	

Veranstaltungen/Termine



- November**
- 04.11. Frühstücksangebot der mobilen Küche
 - 08.11. Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen um 16.00 Uhr
 - 11.11. Besuch Kindergarten mit Laternen um 8.45 Uhr
 - 12.11. Buffetabend im Speisesaal ab 17.00 Uhr
 - 14.11. Besuch der Bundeswehr zum Spielenachmittag ab 15.00 Uhr
 - 19.11. Backangebot mit der mobilen Küche ab 9.00 Uhr
 - 21.11. Betreutes Kaffeetrinken im Speisesaal ab 14.30 Uhr
 - 25.11. Kötztlinger Damen im Speisesaal um 9.30 Uhr mit Spielen
 - 26.11. Adventskranz binden im Speisesaal ab 9.00 Uhr
 - 28.11. Hundebesuch im Speisesaal ab 9.00 Uhr
 - 28.11. Angehörigenabend im Speisesaal um 18.30 Uhr
 - 29.11. Evangelischer Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Kapelle



- Dezember**
- 02.12. Frühstücksangebot mit der mobilen Küche im Speisesaal
 - 05.12. Betreutes Kaffeetrinken im Speisesaal ab 14.30 Uhr
 - 10.12. Backangebot mit der mobilen Küche im Speisesaal ab 9.00 Uhr
 - 13.12. Besuch Modemobil Amberger ab 14.00 Uhr
 - 19.12. Adventsfeier im Speisesaal ab 14.00 Uhr
 - 23.12. Weihnachtliches Märchen vorlesen im Speisesaal ab 15.00 Uhr
 - 24.12. Evangelischer Gottesdienst um 9.30 in der Kapelle
 - 30.12. Kötztlinger Damen im Speisesaal um 9.30 Uhr mit Singen

Weitere Betreuungsangebote können Sie den Wochenplänen an unseren Informationstafeln entnehmen.

Gottesdienste in unserer Hauskapelle

Katholischer Gottesdienst jeden Mittwoch um 9.30 Uhr

Evangelischer Gottesdienst am letzten Freitag im Monat um 9.30 Uhr



Fußpflege

Die genauen Termine können auf den Wohnbereichen erfragt werden.



Friseur

Frau Stelzl kommt immer am ersten Montag im Monat ins Haus.

Änderungen vorbehalten!



Wir bieten:

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeit- und
Verhinderungspflege
- Dementen-Betreuung
- Probewohnen
- Offener Mittagstisch
- Anerkannte Stelle für
Bundesfreiwilligen-
dienst

BRK-SENIORENWOHN- UND PFLEGEHEIM **SCHLOSS ZANDT**

Schlossplatz 1 - 93499 Zandt

Tel. 09944/30 69 – 0 Fax 09944/30 69 – 29

www.seniorenheim-zandt.brk.de